

# Stadtbrief



Weihnachten 2022



Thomas Häußler  
CSU-Ortsvorsitzender  
Stadtrat

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor Ihnen liegt die sechste Ausgabe des Stadtbriefes.

Wir haben bei der Erstellung dieses Stadtbriefes wieder versucht, Ihnen unsere Standpunkte, Ideen und Meinungen für eine zukunftsorientierte Stadtpolitik zu vermitteln.

Während in der Sommerausgabe der Fokus auf der Verabschiedung des Stadthaushaltes lag, haben wir in diesem Stadtbrief als Schwerpunkt unseren Antrag zur Digitalisierung der Stadtpolitik für Sie zum Nachlesen aufbereitet. Ich finde es nach wie vor sehr schade, dass die Mehrheit des Gremiums, sich der Zustimmung zu diesem Antrag verschlossen hat. Hier werden aus meiner Sicht Chancen verpasst. Sie können aber sicher sein, dass wir bei diesem Thema am Ball bleiben und weiter versuchen werden, es mehrheitsfähig zu machen und dann auch umzusetzen.

Über die Stadtpolitik hinaus, bedauern wir es sehr, dass unser langjähriger Landtagsabgeordneter Georg Winter im Sommer erklärt hat, mit Ende der aktuellen Legislaturperiode nicht erneut für den Bayerischen Landtag zu kandidieren. Ihm gebührt Dank und Anerkennung für seinen jahrzehntelangen Einsatz für seine Heimatstadt Höchstädt und darüber hinaus. Mit großer Freude erfüllt uns allerdings, dass mit Manuel Knoll, meinem Stadt- und Kreistagskollegen, ein junger engagierter Mann in den Startlöchern steht, um den Staffelnstab zu übernehmen und sich in Zukunft für die Interessen Höchstädts in München einzusetzen.

Für die Weihnachtszeit und den kommenden Jahreswechsel wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute. Für das neue Jahr 2023 wünsche ich Ihnen allen Glück, Zuversicht, Erfolg und vor allem Gesundheit.

Ihr  
Handwritten signature of Thomas Häußler in black ink, consisting of stylized initials 'HäT'.

# Fragen, Anregungen, Kritik?

Uns erreichen immer wieder Anregungen, Fragen oder Kritik rund um die Stadtpolitik. Auf Ihre Anregung hin haben wir uns daher kürzlich für Verbesserungen der Ehrenamtskarte beim Holzverkauf und verschiedene Verkehrsthemen eingesetzt.

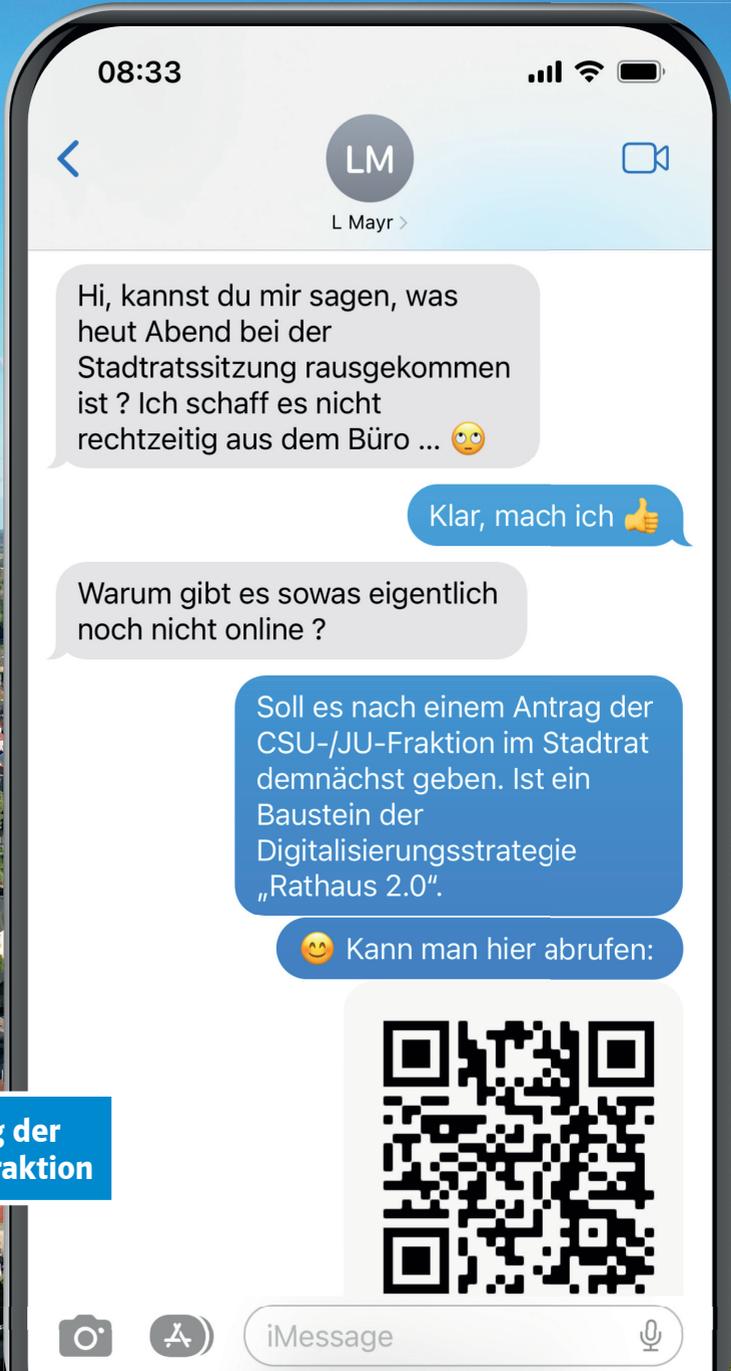
Danke für dieses Feedback!

Sie haben auch ein Thema für uns? Dann sprechen Sie uns an!



Auf dem Bild von links nach rechts: Manuel Knoll, Stephan Karg, Johannes Gorhau, Thomas Häußler, Thomas Schmitt

# Topthema:



Nicht zuletzt die Covid 19-Pandemie hat deutlich gemacht, dass Deutschland auf dem Gebiet der Digitalisierung öffentlicher Leistungen und Stellen Nachholbedarf hat.

Auf Bundes- und Landesebene wurden 2022 erhebliche Anstrengungen unternommen, die digitale Verfügbarkeit der ca. 6.000 Verwaltungsleistungen in Deutschland zu erreichen.

Unserer Ansicht nach war es nun nötig, dass auch die Stadt Höchstädt ihren Teil für eine erfolgreiche Digitalisierung leistet. Wir forderten im Einzelnen:

- Die Stadt Höchstädt überträgt ab 1. Januar 2023 Sitzungen des Stadtrats via Livestream und speichert die Sitzungen zum Nachsehen für 12 Monate auf der Homepage.
- Die Stadtverwaltung legt für jeden Stadtrat eine eigene E-Mail-Adresse an.
- Die Transparenzinformationen über den Stadtrat werden um das Geburtsjahr ergänzt.
- Die App „Bayern Funk“ wird in der Stadt Höchstädt nach erfolgreicher Evaluierung eines Bedarfs eingeführt.
- Die Stadt Höchstädt setzt sich in der VG-Versammlung aktiv für die Implementierung möglichst aller Verwaltungsleistungen im BayernPortal ein.



## **Abgelehnt: E-Mail-Adressen für Stadträte**

Unser Vorschlag zur Professionalisierung der Kommunikation zwischen Bürgern und Räten wurde einstimmig abgelehnt. Die Argumentation der Verwaltung, dass die Kosten außer Verhältnis zum Nutzen steht, war stichhaltig.

## **Angenommen: Transparenzinformation „Geburtsjahr“**

Mit 9:7 wurde unserer Vorschlag, die Transparenzinformationen der Räte um das Geburtsjahr zu ergänzen, akzeptiert. Einzelne Mitglieder waren jedoch der Ansicht, dass nicht „jeder Dreck“ im Internet stehen müsse.

## **Angenommen: BayernFunk-Angebot**

Ebenfalls mit 9:7 angenommen wurde unserer Vorschlag, den Vereinen und der Bürgerschaft die App „BayernFunk“ nach einer Evaluation des Bedarfs und Erfahrungswerten aus anderen Kommunen anzubieten.

## **Berichtet: Vollpaket „OZG“**

Die Verwaltung berichtete zudem, dass sie alle Verwaltungsleistungen des Onlinezugangsgesetzes für die VG Höchstädt in naher Zukunft freischalten wird. Damit können zahlreiche Behördengänge online durchgeführt werden.



Unsere Anträge im Wortlaut finden Sie auf unserer Homepage [www.csu-hoechstaedt.de](http://www.csu-hoechstaedt.de)

Viele kennen das berühmte Zitat von IBM-Chef Thomas Watson, welcher 1943 einen weltweiten Markt für maximal vier bis fünf Computer vorhersagte. Es steht in einer Reihe mit Aussagen über die Eisenbahn, das Auto und das Smartphone, welche ebenfalls erheblichen Fehleinschätzungen unterlagen.

Nun ist zugegebenermaßen eine Livestream-Stadtratssitzung keine neue große Erfindung, sondern lediglich die Anwendung einer millionenfach erprobten und bewährten Technik im Themenfeld „Kommunalpolitik“. Und daher haben wir als CSU-/JU-Fraktion auch kein Verständnis, wenn alle anderen Fraktionen unisono die Einführung von Livestream-Sitzungen mit einem nicht haltbaren **Bedenkendreiklang** aus Kosten, mangelndem Interesse und Persönlichkeitsrechten ablehnen:

Die meisten Ratsmitglieder lehnten in der Oktober-Sitzung des Stadtrats den Livestream aus **Kostengründen** ab. In der Tat hatte die Verwaltung mit Kosten von mindestens 31.000 EUR gerechnet, um einen Livestream datenschutzkonform durchzuführen. Unserer Fraktion sind dagegen Angebote bekannt, die auf ein Jahr betrachtet mit nur 10% dieser Summe zu Buche schlagen und somit deutlich kostengünstiger sind. Diese Anbieter, welche unter anderem auch durch das Bundespräsidialamt und das Deutsche Luft- und Raumfahrtzentrum genutzt werden, verwenden hierzu datenschutzkonform Serverstandorte in Deutschland. Für uns sind Kosten daher kein Argument.

Ebenfalls nicht stichhaltig erweist sich aus unserer Sicht die Angst vor **zu geringem Interesse**. Selbstverständlich werden nicht über Nacht Hunderte von Zuschauern sich für eine Stadtratssitzung in-

# Digitalisierung erfordert Mut

teressieren. Allerdings sind wir der festen Ansicht, dass dem zunehmend niedrigeren Interesse für Politik, welches sich beispielsweise durch eine Wahlbeteiligung bei der Landratswahl 2022 von 42,4% ausdrückte, nur begegnen können, wenn wir niederschwellige, umfassende und transparente Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten anbieten. Ein Livestream des örtlichen Stadtrats ist hierzu ein zentrales Element.

Letztlich sind auch die sicherlich zu berücksichtigenden **Persönlichkeitsrechte** der einzelnen Ratsmitglieder kein Grund, einen Livestream zu unterlassen. Es ist aus unserer Sicht paradox, wenn man über die öffentlichen, auf US-Servern gespeicherten Social-Media-Profile vieler Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats diesen bei nicht gewählten Tätigkeiten (Urlaub, Feste feiern, laufen, radeln etc.) zusehen kann, während die zentrale Tätigkeit des Gewählten, die Ratssitzung, mit Verweis auf das Persönlichkeitsrecht im Internet unsichtbar bleiben soll.

Anstatt die vermeintlichen Nachteile zu betrachten, sollten wir den großen Nutzen des Livestreams sehen – für **Fern- und Wochenendpendler**, die sich ihrer Heimat verbunden fühlen, ihren Lebensmittelpunkt hier haben und am politischen Leben vor Ort teilhaben wollen; für **Familien**, die am Abend gerne aus erster Hand erfahren wollen, wie es um die Kinderbetreuung ihrer Kleinen steht, ohne für die Ratssitzung einen Babysitter organisieren zu müssen; und letztlich für die vielen **älteren und eingeschränkten Personen**, die den Sitzungssaal nicht mehr aufsuchen können und somit von der politischen Teilhabe vor Ort faktisch abgeschnitten sind. Für alle diese Bürgerinnen und Bürger sollten wir den Mut zur Digitalisierung haben!



*Soldaten der 3. Kompanie beim Frühstück mit Stadtrat Manuel Knoll, Referent für Kultur und Patenschaften.*

Als Referent für Kultur und Patenschaften darf ich mich seit Mai 2020 auch um die Patenschaft der Stadt Höchstädt mit der 3. Kompanie des Informationstechnikbataillons 292 in Dillingen kümmern. Die Pflege der Beziehungen zur Bundeswehr liegt mir sehr am Herzen. Gerade einmal elf Jahre ist es her, als ein Aktionsbündnis 11.000 Unterschriften zum Erhalt der Luitpold-Kaserne in Dillingen sammeln musste. Die Situation der Bundeswehr und deren Anforderungen haben sich seither grundlegend gewandelt. Das Risiko, dass Standorte geschlossen werden, scheint vorerst gebannt zu sein. Unabhängig davon ist es wichtig, dass wir den Austausch mit dem Bundeswehrstandort Dillingen pflegen, weil beide Seiten sehr davon profitieren können. Im Verlauf des Jahres gibt es eine Reihe an Projekten und Veranstaltungen, bei denen die Stadt Höchstädt mit den Soldaten

# lt und der 3. Kompanie

unserer Patenkompanie, dem 3. Informationstechnikbataillons 292 eng zusammenarbeitet.

Ohne die technische Unterstützung der 3. Kompanie wäre beispielsweise die Durchführung der Christkindlmärkte in den letzten Jahren schwierig gewesen. Auch in diesem ist die Bundeswehr mit einem eigenen Stand auf dem Christkindlmarkt vertreten und hilft beim Verlegen des Stromanschlusses. Ende November nutzte die Kompanie für ihr mehrtägiges Seminar zur politischen Bildung erstmals das neueingeweihte Spitalforum. Bereits am Wochenende zuvor begingen Vertreter von Stadt, evangelischer und katholischer Pfarrgemeinde, Vereine und Bundeswehr das Totengedenken am Volkstrauertag gemeinsam. Wie bereits in den vergangenen Jahren haben die Soldaten ab Ende Oktober in Höchstädt und den Stadtteilen Spenden für den Volksbund Deutscher Kriegsgräber e.V. gesammelt.

Die gelebte Patenschaft zwischen Bundeswehr und der Stadt Höchstädt trägt nicht nur dazu bei, dass wir pragmatisch Synergieeffekte nutzen, die beiden Seiten helfen, sondern dass ein regelmäßiger Austausch zwischen Bundeswehr und Zivilbevölkerung stattfindet, der ganz dem Leitbild vom „Staatsbürger in Uniform“ entspricht.



*Übergabe der Spendendosen in der Stadtapotheke zur Sammlung für den Volksbund Deutscher Kriegsgräber e.V.*



## UPDATE: Recyclinghof plus

In seiner Herbstsitzung hat der AWW dem Neubau des Recyclinghofs im Gewerbegebiet Oberglauchheimer Str. (ggü. Feuerwehr) zugestimmt. Die Bauarbeiten, welche zahlreiche Verbesserungen mit sich bringen, werden 2023 durchgeführt.

## UPDATE: Lebensraum Marktplatz

Im Sommer 2022 konnten wir bei traumhaftem Wetter die zweite Testphase des autofreien Marktplatzes erleben. Die hierbei durchgeführte Befragung wurde in der November-Sitzung des Bauausschusses nun vorgestellt. Knapp 300 Personen nahmen über die verschiedenen Möglichkeiten teil. Hierbei wurde der autofreie Marktplatz mit Zustimmungswerten zwischen 68,18% und 100% durchweg positiv aufgenommen. Der Bauausschuss hat sich nun in einem Tendenzvotum einstimmig für die Einführung eines autofreien Marktplatzes an schönen Sommersonntagen ausgesprochen. Ein Meilenstein auf dem Weg zu mehr Freiraum für uns alle, insbesondere Familien und Ihren Kindern. In einem nächsten Schritt prüft die Verwaltung nun, wie die Absperrung des Platzes an den genannten Tagen kostengünstig, ansprechend und aufwandsarm erfolgen kann.



## Einführung eines Straßenmanagementsystems

Die Verwaltung stellte dem Bauausschuss im September eine Straßenmanagement-App vor, welche automatisiert den Zustand von Straßen nach objektiven Kriterien einordnen kann und hierdurch entscheidend zur systematischen Katalogisierung unseres örtlichen Verkehrsnetzes beiträgt. Wir begrüßen diese Maßnahme im Hinblick auf die Themen „Sanierungsstau“ und „Digitalisierung“ ausdrücklich.



## Die CSU Höchstädt sagt Danke!

Unser 2. Bürgermeister Stephan Karg ist heuer nun schon 20 Jahre im Stadtrat der Stadt Höchstädt. Dafür hat er im Sommer dieses Jahres eine Dankesurkunde des Freistaats Bayern aus den Händen des ehemaligen Landrats Leo Schrell erhalten.

Auch wir als CSU-Ortsverband nehmen dieses Jubiläum zum Anlass uns bei Stephan für sein 20-jähriges Engagement im Höchstädter Stadtrat zu bedanken.

**DANKE** Stephan für deinen Einsatz für Höchstädt und seine Bürgerinnen und Bürger.





## Großer Personalabgang im Höchstädter Rathaus

Wie der Donau-Zeitung in den vergangenen Wochen mehrfach zu entnehmen war, kam es in der Verwaltungsgemeinschaft Höchstädt 2022 zu einem ungewöhnlich hohen Personalabgang. Unabhängig der konkreten Gründe sind wir sehr besorgt über diesen hohen Verlust an Wissen und Erfahrung, welcher die Arbeit von uns allen in näherer Zukunft deutlich erschweren wird.

Unsere langjährigen Mitarbeiter haben sich dieses Wissen in Ihrer tagtäglichen Arbeit angeeignet. Dieses zu ersetzen, ist der gravierendste Schaden, den unsere Verwaltung und damit auch unsere Stadt Höchstädt zu verkraften hat. Und durch den Abgang von einer solch großen Anzahl von Mitarbeitern kommt es eben zu viel Wissen, das hier dauerhaft verloren geht.

Dazu kommt noch der gerade landauf, landab diskutierte Fachkräftemangel der es auch für die Verantwortlichen schwer machen wird, geeignetes, fachkundiges Personal zu finden. Wir stehen längst im Wettbewerb mit unseren Nachbarkommunen, um die immer wichtiger werdende Ressource Personal.

Gerade deshalb benötigen wir ein Bündel an Maßnahmen, die hoffentlich dazu beitragen, das bestehende Personal zu halten und neues zu gewinnen. Dazu gehören für uns beispielsweise attraktive und kostenfreie Weiterbildungsmöglichkeiten, die Schaffung eines angenehmen Arbeitsumfeldes, die Motivation der Beschäftigten durch finanzielle Anreize und nicht zuletzt die andauernde Wertschätzung der Mitarbeiter durch die Vorgesetzten. Nur wenn diese und andere Maßnahmen nachhaltig gelingen, werden wir dauerhaft eine anpackende und gut arbeitende Verwaltung im Rathaus haben. Zu guter Letzt müssen wir aber auch unsere Bemühungen im Bereich der Ausbildung von Nachwuchs verstärken, denn nur so werden wir auch in Zukunft eine zukunftsfähige Verwaltung haben. Die Azubis von heute, sind die Fachkräfte von morgen.

Eines muss abschließend uns allen klar sein: ohne eine funktionierende Verwaltung wird es für Bürgermeister und Stadtrat schwer, begonnen Projekte umzusetzen bzw. neue zu beginnen.



## Ein Jahr Herzogin-Anna-Rundweg

Vor einem guten Jahr wurde der neue und erstmalig gestaltete Herzogin-Anna-Rundweg in Höchstädt offiziell eingeweiht.

Dieses 1-jährige Jubiläum nahmen die Stadträte der CSU/JU Fraktion, die langjährige Bürgermeisterin Hildegard Wanner und Stimmkreisabgeordneter Georg Winter zum Anlass, sich direkt vor Ort ein Bild vom zwischenzeitlich gut in die Natur integrierten Rundweg zu machen.

2017 hatten Abgeordneter Georg Winter und die Vorsitzende des Förderkreises Schloss Höchstädt Hildegard Wanner in Zusammenarbeit mit Stephan Karg, der in dieser Zeit den ersten Bürgermeister vertrat, die Initiative ergriffen, einen weiteren touristischen Anziehungspunkt für das Schloss Höchstädt zu schaffen.

Unterstützt wurden sie dabei vom LEADER-Manager und Kreisrat Erich Herreiner aus Bachhagel. Georg Winter war es zudem ein Anliegen, dass neben den Verbesserungen beim Auwaldweg von Gundelfingen bis Schwenningen eine Verbindung zum Höchstädter Schloss erreicht wird. Dies, so die Stadt- und Kreisräte, Thomas Häußler und Manuel Knoll, ist in vortrefflicher Weise mit dem attraktiven und sehr ansprechenden Herzogin-Anna-Rundweg bestens gelungen.

Beeindruckt zeigte sich Thomas Schmitt von der hohen Zustimmung und Akzeptanz, die der Wanderweg in der Region und darüber hinaus mittlerweile erfährt. Zahlreiche Gäste verbinden einen Spaziergang mit dem Besuch im Höchstädter Schlosscafé für den Familienausflug.

Den Wechsel der Jahreszeiten kann man hier gut mitverfolgen und ist ein zusätzlicher Anreiz wieder zu kommen, so Fraktionssprecher Thomas Häußler. Die Anziehungskraft des Schlosses werde dadurch weiter gestärkt, ergänzte Stadtrat Johannes Gorhau.

Die Stadträte der Höchstädter CSU/ JU Fraktion dankten Georg Winter für seine gute Idee sowie seinen erfolgreichen Einsatz, durch den es gelungen war, Fördergelder des Freistaates Bayern und der Europäischen Union zu nutzen.

Gerade die Schaffung von wohnortnahen Angeboten zu Erholungs- und Freizeit Zwecken ist ein Beitrag zur Ökologie, weil unsere Heimat im Bereich Landschaft und Natur vieles zu bieten hat, so Johannes Gorhau. Dazu zähle auch das von der CSU/JU Fraktion auf den Weg gebrachte Konzept zur Neugestaltung des Stadtparks. Dies sei ein weiterer Baustein für die positive Entwicklung Höchstädts.

# Ehrenamt – ein Stützpfeiler unserer Stadt



Stephan Karg  
2. Bürgermeister

Ohne die vielen Menschen, die in Höchstädt ein Ehrenamt ausüben wäre unsere Stadt um vieles ärmer und unser Gemeinwesen so nicht denkbar. Für mich ist dieses von Helmut Kohl überlieferte, etwas abgewandelte Zitat Ansporn und Aufgabe zugleich.

Denn es liegt an uns Mandatsträgern, hier die richtigen Rahmenbedingungen für unsere Ehrenamtlichen zu schaffen. Und so freut es mich, dass in der letzten Sitzung des Finanzausschusses auch zwei für das Ehrenamt gewinnbringende Entscheidungen getroffen wurden. Meinen beiden Anregungen über eine städtische Kostenbeteiligung bei der Verlängerung von „Feuerwehrführerscheinen“ und der durch den Besitz der Ehrenamtskarte ermäßigten Einkauf von Brennholz wurden einstimmig zugestimmt.

Im konkreten heißt das, dass Mitglieder von Rettungsorganisationen im Stadtgebiet, also unsere Feuerwehren, finanziell entlastet werden, wenn sie ihren Führerschein zum Fahren der Feuerwehrfahrzeuge für weitere fünf Jahre verlängern. Auch wenn es „nur“ 50% Kostenbeteiligung sind, ist es ein gutes und schönes Zeichen unserer Kommune für die Wichtigkeit jedes Einzelnen in diesem Dienst. Zugleich wird auch die Einsatzbereitschaft sichergestellt. Dass diese Entscheidung gleichlautend auch für unsere städtischen (Bauhof-)Mitarbeiter gilt, ist nur folgerichtig und im Wettbewerb um Fachkräfte auch richtig und wichtig.

Auch im Brennholzeinkauf haben Inhaber der Ehrenamtskarte des Landkreises Dillingen nun im Stadtgebiet einen weiteren Vorteil. Wo bisher nur für Selbstwerber eine Ermäßigung gewährt wurde, gilt dies nun auch für Personen, die fertig vorbereitetes Holz am Wegrand erwerben wollen. Auch dieses Brennholz kann von Ehrenamtlichen nun zu einem günstigeren Preis eingekauft werden.

So richtig beide Weichenstellungen auch gewesen sind, können sie die wertvolle Arbeit unserer Ehrenamtlichen nicht ansatzweise aufwiegen. Daher möchte ich an dieser Stelle **DANKE** an alle sagen, die sich auf die verschiedensten Weisen ehrenamtlich in unserer Stadt und ihren Vereinen einbringen. Ohne Sie wäre das gesellschaftliche Leben nicht so vielfältig und bunt.

Wenn Sie weitere Möglichkeiten kennen, das Ehrenamt zu unterstützen, können sie mich gerne jederzeit ansprechen.

Ihr Stephan Karg

# Meine Entscheidung steht

## Antrag auf Mitgliedschaft in der Christlich-Sozialen Union

**Melderechtlicher Hauptwohnsitz:**

Titel \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Nachname \_\_\_\_\_

Ortsteil \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Postleitzahl \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Beruf \_\_\_\_\_

Ehrenamt \_\_\_\_\_

**Geschlecht**

weiblich  männlich

**Arbeitsverhältnis**

angestellt  leitend angestellt  verbeamtet  selbstständig  nicht berufstätig  sonstiges

Staatsangehörigkeit \_\_\_\_\_ Konfession \_\_\_\_\_

Telefon privat \_\_\_\_\_ Telefon beruflich \_\_\_\_\_

Mobil \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

**SEPA-Lastschriftmandat**

Ich ermächtige die CSU, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen, Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der CSU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Einzugsermächtigung für den CSU- \_\_\_\_\_

Mitgliedsbeitrag \_\_\_\_\_

Name des Kontoinhabers (falls abweichend) \_\_\_\_\_

Kreditinstitut \_\_\_\_\_

**DIE** \_\_\_\_\_

**IBAN** \_\_\_\_\_

Die Grundsätze der CSU und ihre Satzung erkenne ich an. Ich gehöre keiner konkurrierenden Partei an und beantrage hiermit die Aufnahme als Mitglied in die Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.

Ihre Angaben werden nur von der CSU oder deren Beauftragten zum Zwecke der Parteiarbeit gespeichert und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen verwendet. Ich willige in die Nutzung meiner Daten zum Zwecke der Mitgliederkommunikation ein. Weiterführende Informationen zum Datenschutz (u.a. Rechtsgrundlagen, Dauer der Speicherung, Rechte auf Auskunft, Berichtigung und Löschung, Beschwerderechte) finden Sie unter [www.csu.de/datenschutzinformationen](http://www.csu.de/datenschutzinformationen)

**Datum** \_\_\_\_\_ **Unterschrift** \_\_\_\_\_

**Bis zu 50 % Steuerersparnis!**

**Ja, ich zahle den jährlichen Basisbeitrag (Mindestbeitrag) 80 €**  
Der Basisbeitrag (Mindestbeitrag) beträgt für alle Mitglieder 80 € pro Jahr.

**Ich will mehr für meine örtliche CSU tun:**

**Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag I 120 €**  
Bezieher höherer Einkommen (ab 40000 € brutto pro Jahr) können auf freiwilliger Basis einen Leistungsbeitrag von 120 € pro Jahr entrichten.

**Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag II 200 €**  
Bezieher höherer Einkommen (ab 60000 € brutto pro Jahr) können auf freiwilliger Basis einen Leistungsbeitrag von 200 € pro Jahr entrichten.

**Ja, ich zahle freiwillig einen erhöhten Beitrag** €  
Gerne können Sie auch mehr als 80 € pro Jahr entrichten. Über die Höhe des Beitrages können Sie frei entscheiden.

Die CSU Höchstädt wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2023.

